



Protokoll der 25. Vertreterversammlung am 04.04.2017

Beginn: 13:00 Uhr
Ende: 16:15 Uhr
Ort: Berlin

Anwesende:

Behr, Sigrid	(Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie)
Binder, Harald	(FB Biometrie der gmds)
Faldum, Andreas	(Biometrische Gesellschaft IBS-DR)
Friede, Tim	(Biometrische Gesellschaft IBS-DR)
Müller, Christine	(Vorsitzende der DAGStat)
Okhrin, Yarema	(Deutsche Statistische Gesellschaft)
Schmid, Wolfgang	(Deutsche Statistische Gesellschaft)
Schmidt, Peter	(Statistisches Bundesamt)
Wilhelm, Adalbert	(Gesellschaft für Klassifikation)
Wolf, Hans Peter	(Schatzmeister der DAGStat)

Entschuldigt bzw. nicht erschienen:

Biehler, Rolf	(Verein zur Förderung des schulischen Stochastikunterrichts)
Entorf, Horst	(Ökonometrischer Ausschuss des Vereins für Socialpolitik)
Gießelmann, Marco	(Sektion Methoden der empirischen Sozialforschung der DGS)
Haußmann, Michael	(Verband Deutscher Städtestatistiker)
Holling, Heinz	(FG Methoden und Evaluation der DGPs)
Holzmann, Hajo	(FG Stochastik der DMV)
Schäfer, Bertram	(Enbis - Deutsche Sektion)
Seng, Kilian	(Sektion Methoden der Politikwissenschaft in der DVPW)

1. Festlegung der Tagesordnung

Die Tagesordnung, die am 22.02.2017 per E-Mail verschickt wurde, wird genehmigt.

2. Genehmigung des Protokolls der Vertreterversammlung am 11.10.2016

Das Protokoll der Vertreterversammlung am 11.10.2016 wird genehmigt.

3. Berichte über Kooperation innerhalb der DAGStat und Aktivitäten

- a) **Symposium 2017 „Ist Bildung messbar?“**: Das Symposium findet am 4.4.2017 in der Urania von 18:00 bis 22:00 Uhr statt und wurde von Steffi Pohl und Heinz Holling organisiert. Leider hatte die Bewerbung durch die Urania nicht richtig

geklappt, weil die Urania von einer internen Veranstaltung ausgegangen war, da die DAGStat den Kartenverkauf übernehmen wollte. Leider erst spät konnten verschiedene Missverständnisse aufgedeckt und daher nur noch zum Teil behoben werden. Da bis zur Vertreterversammlung nur wenige Anmeldungen eingegangen waren, ist davon auszugehen, dass es keinen großen Ansturm geben wird. Die Kosten für das Symposium werden daher im Bereich von 5.000 € liegen.

- b) **Öffentlichkeitsbeauftragte:** Frau Christin Jahns arbeitet mit einem Werkvertrag über 1.000 EUR von November 2016 bis April 2017 für die DAGStat. Sie hat vor allem für das Symposium Werbung gemacht und Pressemitteilungen erstellt. Sie hat sich aber auch um das Interview mit Herrn Johannes Fournier von der DFG zu den DFG-Leitlinien zum Umgang mit Forschungsdaten gekümmert, der die Interviewfragen, die sie ergänzt hatte, schriftlich beantwortet hat.
- c) **Brief an die DFG wegen der Überprüfung der Fächerstruktur für die Amtsperiode der Fachkollegien 2020-2023 (Anlage zur Einladung):** Am 1.2.2017 wurde nach längerer Diskussion die Stellungnahme der Vorsitzenden der DAGStat zur DFG-Fächerstruktur an die DFG geschickt. Einziger konkreter Punkt war die Anregung eines Rundgespräches. Nur noch die DStatG hatte auch eine Stellungnahme an die DFG geschickt.
- d) **Open Access Rundgespräch bei der DFG (Anlage zur Einladung):** Am 19.1.2017 fand ein Rundgespräch über Open Access bei der DFG statt, bei dem 16 Vertreter von Fachgesellschaften bzw. Dachverbänden Impulsreferate von 7 Minuten zum Stand von Open Access in ihrem Fach hielten und dann darüber diskutiert wurde. Christine Müller hat dabei vor allem von den Ergebnissen des Surveys der DGEpi, IBS-DR und Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention zu Open Access berichtet, aber auch die neue Open Access Zeitschrift der GfKI "Archives of Data Science" erwähnt und von ihren Erfahrungen als Koordinierende Herausgeberin von Statistical Papers berichtet. Die Anlage enthielt das Protokoll dieser Veranstaltung.
- e) **Brandbrief wegen European Research Council (ERC):** Von Adelchi Azzalini, Steve Fienberg, Niels Keiding, Nanny Wermuth wurde am 17.11.2016 per E-Mail ein Brandbrief wegen der geringen Repräsentation von Statistik in ERC-Projektförderungen verschickt. Wolfgang Schmid wusste von Aktivitäten der FENStatS bzgl. desselben Problems. Es wird vereinbart, dass Christine Müller die wesentlichen E-Mails an alle DAGStat-Vertreter schickt.
- f) **Bericht über Finanzen und Kassenprüfung (Bericht Wolf):** Der Schatzmeister berichtet über wesentliche Eckpunkte des Jahres 2016 aus Kassensicht. Neben den normalen Einnahmen durch die Mitgliedsgesellschaften und den üblichen Ausgaben wie für Geschäftsführung, Reisekosten, Internet-Pflege und Versicherung sticht besonders die DAGStat Tagung in Göttingen hervor. Zu den tagungsbezogenen Zahlungsvorgängen wird eine Übersicht über Einnahmen und Ausgaben diskutiert, die diesem Protokoll beigelegt ist. Die Ausgleichszahlungen an die ausrichtenden Gesellschaften sind kürzlich erfolgt. Damit kann die Tagung als abgeschlossen angesehen werden.

Weiterhin wird berichtet, dass am 13.03.2017 die Kassenprüfung stattgefunden hat. Wie dem beigelegten Prüf-Protokoll zu entnehmen ist, haben die Prüfer keine Punkte der Beanstandungen gefunden.

Derzeit beträgt der Bestand auf dem Girokonto zirka 28.500 €. Als Einnahmen sind die Mitgliedsbeiträge in Höhe von rund 4.500 € zu erwarten, jedoch wird sich der Kassenbestand durch das relativ teure Symposium zur Bildungsvermessung um einen ähnlich großen Betrag wieder reduzieren. Weiter ist davon auszugehen, dass wie in jedem Jahr Ausgaben für Versicherung, Internet-Pflege, Bulletin,

Reisekosten und Geschäftsführung anfallen.

Zum Schluss berichtet der Schatzmeister, dass das Finanzamt eine deutlichere Verwendungsplanung des Kassenbestands angemahnt hat. Die Diskussion zu dieser Frage findet unter TOP 5 statt.

g) **Sonstiges:** entfällt.

4. Entlastung des Vorstandes

Der Entlastung des Vorstandes stimmen alle bis auf die drei Vorstandsmitglieder zu, die sich enthalten.

5. Verwendung der Mitgliedsbeiträge

Zur Situation: Ausgangspunkt für die Verwendungsüberlegungen ist ein Betrag von 33.000 € (= Kassenbestand + Mitgliedsbeiträge für 2017). Von diesem ist die in der Vergangenheit beschlossene Rücklage zur Abfederung möglicher Verluste in Höhe von 10.000 € abzuziehen. Weiter ist schon abzusehen, dass für das Symposium 2017 Kosten in Höhe von über 4.500 € anfallen werden. Damit reduziert sich der verplanbare Betrag auf 18.500 €. Setzen wir für Sekretariatskosten wieder rund 3.000 € an, gilt es, für etwas über 15.000 € planerische Überlegungen anzustellen.

Gerade auch aus der Erfahrung mit dem aktuellen Symposium ist die Vertreterversammlung der Meinung, dass eine Erhöhung der Rücklage zur Abdeckung von Kostenrisiken für die großen Tagungen notwendig ist. Es ist nicht davon auszugehen, dass bei den alle 3 Jahre stattfindenden DAGStat-Tagungen finanziell alles immer so glatt läuft wie bei der letzten in Göttingen, so dass allgemein ein größeres Polster erwünscht wird. Erschwerend kommt hinzu, dass die nächste DAGStat-Tagung in München stattfinden wird und München bekanntlich ein recht teurer Tagungsort ist. Deshalb beschließt die Vertreterversammlung die Rücklage von 10.000 € auf 15.000 € zu erhöhen. Weiter sind die Vertreter ohne Ausnahme der Meinung, an dem Format der Symposien festzuhalten. (Folgerichtig wird unter TOP 6 die Planung eines Symposiums für 2018 in Angriff genommen.) In der Vergangenheit haben die kleineren Symposien regelmäßig zu einem geplanten Verlust von etwa 500 € geführt. Mit dem Ansinnen, in Zukunft auch größere Symposien zu veranstalten, muss auch mit deutlich höheren Minus-Beträgen gerechnet werden. Drittens besteht Einigkeit darüber, die Außenwirkung bzw. Pressearbeit weiter zu professionalisieren. Fachkräfte zur Unterstützung sind natürlich nicht sehr preiswert zu bekommen, wie ein noch laufendes Experiment mit einer journalistischen Hilfskraft zeigt.

Einigkeit besteht also darin,

- die Rücklage um 5.000 € zu erhöhen,
- im nächsten Jahr ein Symposium zu veranstalten, das schlimmstenfalls wieder ein Minus wie das in diesem Jahr in Höhe von zirka 5.000 € verursacht und
- für die Professionalisierung der Arbeiten im Sinne des Vereinszwecks (Geschäftsführung oder Pressearbeit) Geld bereitzustellen.

Der Schatzmeister wird beauftragt, dem Finanzamt in einem entsprechenden Schreiben diese Zusammenhänge darzulegen.

In diesem Zusammenhang wird andiskutiert, ob eine gemeinsame Geschäftsstelle der DAGStat mit anderen Mitgliedsgesellschaften möglich ist. Vor allem die IBS-DR und die GfKI zeigen sich daran interessiert und wollen diese Idee mit ihren Gesellschaften diskutieren.

6. Symposium 2018

Als Thema wird „Mietspiegel“ vorgeschlagen und beschlossen. Peter Schmidt erklärt sich bereit, bei der Organisation zu helfen. Er kennt jemanden aus Berlin, der angesprochen werden kann. Aber auch Walter Krämer und Göran Kauermann sollen gefragt werden.

7. Bulletin Nr. 19

Schon vorhanden sind

- Interview mit Johannes Fournier von der DFG zu den DFG-Leitlinien zum Umgang mit Forschungsdaten,
- Bericht von Christine Müller bzgl. Open Access Rundgespräch bei der DFG,
- Pressemitteilung über Projektarbeit von Studierenden der TU Dortmund über die Repräsentanz von Deutschland in hochrangigen Statistikzeitschriften.

Außerdem soll Herr Kroh angefragt werden, was aus der Befragung von Flüchtlingen geworden ist, nachdem die Planung der Befragung schon im letzten Bulletin vorgestellt worden war. Ferner soll es einen Bericht über das DAGStat-Symposium 2017 geben.

Adalbert Wilhelm versucht einen Bericht zu dem Wettbewerb „Big Data Challenge“ in Bremen zu bekommen. Eventuell ist es auch möglich, Berichte über die Aktivitäten „Data Science Game“ und „DataFest“ zu erhalten.

Alle Berichte sollten bis zum 31.05.2017 bei Frau Müller eingereicht werden.

8. Revision der Fächerklassifikation bei DESTATIS (Anlage)

Der Briefentwurf bzgl. der Fächerklassifikation bei DESTATIS wird diskutiert. Der Entwurf für Änderungsvorschläge der Fächerklassifikation wurde von der Arbeitsgruppe bestehend aus

- Prof. Dr. Hajo Holzmann (Uni Marburg)
- Prof. Dr. Katja Ickstadt (TU Dortmund)
- Prof. Dr. Ralf Korn (TU Kaiserslautern)
- Prof. Dr. Jens-Peter Kreiß (TU Braunschweig)
- Prof. Dr. Wolfgang Schmid (Europa Universität Viadrina Frankfurt (Oder))
- Direktor Peter Schmidt (Statistisches Bundesamt)

erarbeitet, wobei Jens-Peter Kreiß die Federführung übernommen hatte. Folgende Änderungsvorschläge werden gemacht:

- „Dabei entwickelt sie“ statt „Dabei ist sie nicht nur Hilfswissenschaft sondern entwickelt“.
- „Datenwissenschaft und Statistik“ statt „Statistik und Datenwissenschaft“ (2mal).
- Der im Entwurf rot gekennzeichnete Text reduziert sich auf
„In dieses Fachgebiet fallen die vielen neu geschaffenen Personalstellen in der Datenwissenschaft, aber auch die der Computergestützten Statistik oder der Ingenieurstatistik.“
bei der Fächersystematik Personal und auf
„Hierunter fallen die zahlreichen neuen Studiengänge in Datenwissenschaften und Data Science, die z.B. in Chemnitz, Darmstadt, Dortmund, Jena, Lüneburg, TU und LMU München, Stuttgart angeboten werden. Laufend kommen neue Studiengänge in diesem Bereich dazu.“
bei der Fächersystematik Studienbereiche und Studienfächer. Der Rest entfällt.
- Der im Entwurf blau gekennzeichnete Text entfällt.

Der neue Brief liegt dem Protokoll als Anlage bei. Dazu wird Peter Schmidt noch die korrekte Adresse nennen, an die der Brief geschickt werden kann.

9. DAGStat-Tagung 2019

Diese soll in der 12. Kalenderwoche (18.-22.3.2019) in München stattfinden. Ansprechpartner von der LMU sind Göran Kauermann und Helmut Küchenhoff.

Den Vorsitz des Programm-Komitees soll Christine Müller übernehmen - Vertreter sind Andreas Faldum, Wolfgang Schmid und eine noch zu benennende Person der GfKI. Die Biometrische Gesellschaft, DStatG und GfKI stellen neben den stellvertretenden Vorsitzenden jeweils ein weiteres Mitglied, alle anderen DAGStat-Gesellschaften jeweils ein Mitglied. Bei der Biometrischen Gesellschaft ist das weitere Mitglied Tim Friede und bei der DStatG ist es Yarema Okhrin. Zusätzlich sind noch Göran Kauermann und Helmut Küchenhoff im Programm-Komitee. Ein Termin für das Treffen des Programmkomitees im Herbst 2017 soll über Doodle bestimmt werden. Bis Ende Mai sollen sich alle bestimmten Mitglieder des Programmkomitees in das Doodle eingetragen haben. Ein Aufruf dazu wird bis Ende April verschickt.

Die Defizite bzw. Gewinne werden gleichmäßig auf die DAGStat, die Biometrische Gesellschaft, die DStatG und die GfKI aufgeteilt, d.h. jeder trägt bzw. erhält ein Viertel.

Es wird kein Problem darin gesehen, dass die Jahrestagung der GfKI auf dieser Tagung unter der Bezeichnung „European Conference of Data Science ECDA (Jahrestagung der GfKI)“ geführt wird.

Bezüglich der Teilnahmegebühren werden verschiedene Aspekte angesprochen. Zum Beispiel ist zu überlegen, ob Teilnehmer aus der Industrie wie bisher höhere Gebühren bezahlen sollen als die aus öffentlichen Institutionen. Die genaue Ausgestaltung sollte zusammen mit dem lokalen Organisator festgelegt werden.

In München wird ein Industrietag für sinnvoll erachtet. An so einem Tag könnten Firmen um Mitarbeiter werben, und Absolventen könnten Abschlussarbeiten vorstellen, die in einer Firma erstellt wurden.

Für die Podiumsdiskussion wird „Vergleich von Statistik-Paketen“ andiskutiert.

10. DAGStat-Medaille

Hier werden ein paar Personen andiskutiert, die dafür in Frage kommen könnten. Da die Medaille aber erst auf der DAGStat-Tagung in München im März 2019 vergeben werden wird, besteht noch kein aktueller Handlungsbedarf. Jede Gesellschaft soll aber über Vorschläge nachdenken.

11. Termin nächste Vertreterversammlung

Donnerstag, der 5. Oktober 2017, in Dortmund.

12. Sonstiges

Enfällt.

Die Sitzung wird um 16:15 Uhr geschlossen.

Protokoll: Christine Müller

Nachtrag:

Beim Symposium 2017 „Ist Bildung messbar“ fanden sich 20 bis 25 Teilnehmer ein.

Frau Kühne, Verantwortliche Redakteurin Wissen vom *Tagesspiegel*, hat bereits einen kurzen Artikel über den Vortrag von Herrn Köller zur Veröffentlichung in einer der kommenden Ausgaben des *Tagesspiegels* geschrieben (erschieden am 07.04.2017).

Das Grußwort hielt Graf von Kielmansegg vom Ministerium für Bildung und Forschung, der eine Mitarbeiterin mitbrachte, die während des gesamten Symposiums dabei war.